

Protokoll der 2. PG-Sitzung „MINT Mitteldeutschland“ des Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.

Datum: 07.11.2017

Beginn: 14:00 Uhr **Ende:** 17:00 Uhr

Ort: EMMD, Schillerstraße 5, Leipzig

Protokollführerin: Prof. Dr.-Ing. Heike Mrech

Anlagen: Präsentation Geschäftsstelle EMMD

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Actemium Controlmatic GmbH

Taraba, Gerald; Geschäftsführer

GP Günter Papenburg AG

Papenburg, Angela; Geschäftsführerin

HFTL TRÄGERGESELLSCHAFT MBH Hochschule für Telekommunikation, Leipzig

Radomski, Prof. Dr. Sabine

Hochschule Merseburg

Mrech, Prof. Dr.-Ing. Heike; Professur für Produktionssysteme / CAM

INSPIRATA Leipzig e.V.

Meißner, Tino

Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e. V.

Kotte, Marcus; Geschäftsführer

Stadt Dessau-Roßlau, Kommunales Bildungsbüro

Hinze, Kathrin; Leiterin

Stadt Leipzig, Referat Wissenschaftspolitik

Heumann; Dr. Beate; Referentin

Technisches Saline- und Halloren museum Halle SALINETECHNIKUM

Hartmann, Prof. Dr. Elke

Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH

Opitz, Jan; Projektmanagement

Hartlaub, Sven; Praktikant

Tagesordnung

TOP 01 Begrüßung

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.08.17

TOP 03 Verständigung zur Projektgruppenleitung

TOP 04 Aufzeigen von Defiziten im Bereich MINT in Mitteldeutschland

TOP 05 Verständigung zu Themen/Inhalten, Maßnahmen und Zielen der PG auf Basis des Fragebogens und der in der 1. Sitzung der PG benannten Punkte

TOP 06 Termine

TOP 07 Sonstiges

TOP 01 Begrüßung

- Herr Opitz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN). Er stellt Herrn Hartlaub vor, der aktuell Praktikant beim EMMD e.V. ist.
- Herr Opitz übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.08.17

- Die Tagesordnung wird einstimmig ohne Ergänzungen angenommen.
- Das Protokoll der Sitzung vom 23.08.2017 wird einstimmig ohne Hinweise bestätigt.

TOP 03 Verständigung zur Projektgruppenleitung

Frau Hinze und Herr Taraba haben sich vor der Sitzung bereit erklärt, die Projektgruppenleitung zu übernehmen. Die Geschäftsstelle des EMMD e.V. bedankt sich für die Bereitschaft.

Herr Opitz erfragt, ob weitere Kandidatenvorschläge vorliegen. Dies ist nicht der Fall.

Die Projektgruppe (PG) bedankt sich bei Frau Hinze und Herrn Taraba für die Kandidatur. Beide Kandidaten werden einstimmig als Projektgruppenleitung bestätigt. Die PG freut sich auf die Zusammenarbeit.

TOP 04 Aufzeigen von Defiziten im Bereich MINT in Mitteldeutschland

Entsprechend der 1. Sitzung der PG war geplant zur Fokussierung der Projektgruppenarbeit konkrete Defizite im Bereich MINT in Mitteldeutschland zu identifizieren. Herr Opitz eröffnet die Diskussion. Folgende Aspekte werden besprochen:

- Wissenslücken bezüglich Digitalisierung insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen /Fachwissen fehlt / Fachkräftemangel gerade auch im IT-Bereich; große Bedeutung der Berufsorientierung schon bei Kindern und Jugendlichen
- Thema MINT sollte in den mitteldeutschen Schulen verstärkt in den Fokus gerückt werden; nicht nur theoretische Grundlagen, sondern auch anwendungsbezogene und berufsorientierende Aspekte vermitteln
- Digitale Lehre / digitales Lernen sollte in den Schulen befördert werden (Cloud, Schulcluster, Interaktive Arbeit / Internetarbeit ...)
- Politik sollte Schulen auf neue Anforderungen vorbereiten sowohl mit technischer Ausstattung als auch entsprechender Personalausstattung sowie Aus- und Weiterbildung
- Projektgruppe sollte an die Politik herantreten und diese auffordern entsprechende Konzepte bereitzustellen
- Digitalisierung ist nur ein Teil von MINT; insbesondere im Technik-Bereich gibt es ebenfalls einen großen Fachkräftebedarf; Mathematik als wichtige Grundlage sollte motivierend vermittelt werden
- Frühe Förderung ermöglichen; jeder Schüler / jede Schülerin sollte die Möglichkeit haben sich auszutesten und dies möglichst früh

Zusammenfassend stellen Frau Hinze und Herr Taraba fest, dass im nächsten Arbeitsschritt festgelegt werden sollte, welche Leistungen die PG erbringen soll? Die Arbeit der PG sollte fokussiert werden. Dabei sollte für Unternehmen ein Mehrwert erkennbar sein. Die konkreten Ziele der PG sowie der angestrebte Zielzustand sollten festgelegt werden.

TOP 5 Verständigung zu Themen/Inhalten, Maßnahmen und Zielen der PG auf Basis des Fragebogens und der in der 1. Sitzung der PG benannten Punkte

Herr Opitz präsentiert die Ergebnisse der 1. PG-Sitzung (siehe Anlage). Darauf Bezug nehmend werden folgende Fragestellungen und Ideen besprochen:

- Die PG sieht sich nicht als Ausrichter von Leuchtturmprojekten. Sie möchte heute schon existierende oder in der Vorbereitung befindliche MINT-Leuchtturmprojekte identifizieren und unterstützen. Der Aufbau eigener MINT-Projekte ist im Rahmen der PG-Arbeit nicht möglich. Es zeigt sich auch, dass die verschiedenen PG-Mitglieder bereits eine Vielzahl erfolgreicher MINT-Projekte kennen, die jedoch noch zu wenig bekannt sind bzw. deren Kapazitäten noch nicht ausreichen, um die genügende Breitenwirkung zu bewirken. Es mangelt insbesondere bedingt durch den Projektcharakter mit kurzen Laufzeiten und hoher Bürokratie der Finanzierung an Transparenz, Kontinuität und Nachhaltigkeit.
- Die zu unterstützenden MINT-Projekte sollten noch mehr auf die MINT-Berufsorientierung zielen.

Ziel der PG sollte es sein, diese MINT-Projekte sichtbar zu machen, die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zu unterstützen, sowie entsprechende Lobby-Arbeit im gesellschaftlichen und politischen Raum zu realisieren.

- Das Bild des Berufes „Techniker / Ingenieur“ sollte gesamtgesellschaftlich als attraktiver Beruf kommuniziert und gewürdigt werden. Lehrerinnen und Lehrer sollten MINT-Themen lebensecht vermitteln und MINT-Fächer nicht „verteufeln“.
- Erfahrungen und Analysen unter anderem im Rahmen der Antragstellung zur MINT-Region durch die Stadt Leipzig haben gezeigt, dass die Fächeranzahl im MINT-Bereich in den Schulen durchaus umfangreich ist. Es fehlt jedoch an anwendungsbezogenen, praktischen und motivierenden Inhalten, der entsprechenden Ausstattung der Schulen sowie der Schulung der Lehrerinnen und Lehrer.
- Außerschulische Lernorte wie z.B. die Garage in Leipzig oder die Schülerlabore in Sachsen-Anhalt versuchen diese Lücke zu mindern, können jedoch nicht alle interessierten Schülerinnen und Schüler ausreichend erreichen, geschweige denn nicht interessierte aber talentierte Schülerinnen und Schüler informieren und motivieren. So ist ein Rückgang bei den Schülerinnen und Schülern mit MINT-Interesse zu verzeichnen.
- Es fehlen durchgehende Angebote ab Klasse 4, die insbesondere MINT-talentierte Schülerinnen und Schüler von der hohen MINT-Affinität im Grundschulalter über die Pubertät bis zur MINT- Berufswahl führen. Hier spielen Ganztagschulangebote und außerschulische Freizeitangebote eine wichtige Rolle.
- Ganztagschulen werden von der PG als geeignete Organisationsform für die Integration von Angeboten der MINT-Interessenförderung angesehen. Die aktuellen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt zur Etablierung von Gemeinschaftsschulen und Abkehr von gebundenen Ganztagschulen werden in Frage gestellt.
- Auch Schülerinnen und Schüler mit Benachteiligungen sollten angesprochen werden. Unternehmen sollten sich diesen Gruppen stärker zuwenden.
- Derzeit sind Ganztagschulangebote eher durch wenige MINT-Angebote gekennzeichnet. MINT-Angebote werden meist nur von einzelnen und immer wieder den gleichen Schulen angenommen. Es sollten für die Förderung von (Ganztags-)Schulen Konditionen bei der Mittelbeantragung etabliert werden, die auch eine Schwerpunktsetzung im MINT-Bereich einfordern. Als Beispiel wird die Aktivität eine Kommune aus einem anderen Bundesland zur Etablierung einer „Wissensfabrik“ benannt. Hier wurden die Schulen der Kommune dazu verpflichtet, dass jede Klasse mindestens einmal im Jahr ein Angebot der „Wissensfabrik“ nutzt und dies wird auch geprüft und nachgehalten.
- Die Ressourcen zur Unterstützung von Schulen bei der MINT-Interessenförderung allgemein sowie im Ganztagschulbereich sind eher zu gering. Häufig fehlt es auch an entsprechend geschulten, motivierten Lehrerinnen und Lehrern mit ausreichender Kapazität. Gerade Lehrerinnen und Lehrer im MINT-Bereich übernehmen an Schulen häufig auch noch

Administrations- und Verwaltungsarbeiten (z.B. Pflege der IT-Technik der Schule für alle Fachgruppen). Schulen sollten so ausgestattet sein, dass sie die notwendige Arbeit leisten können und nicht die Mangelwirtschaft verwalten müssen. Die politischen Rahmenbedingungen sollten die Leistungsfähigkeit der Schulen noch mehr fördern.

- Mitglieder der PG haben hier eher schlechte Erfahrungen mit der Landespolitik gemacht. (Große) Unternehmen sollten über die Parteien und die Abgeordneten Druck aufbauen.
- Die Lobby-Arbeit sollte insbesondere auch Gebietskörperschaften bzw. die konkreten Schulträger und auch die Dt. Kinder- und Jugendstiftung als Förderstelle für Ganztagschulen berücksichtigen und dabei nicht bei allgemeinen Forderungen stehen bleiben sondern konkrete Maßnahmen vorschlagen.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob der Lehrermangel von der PG thematisiert werden sollte und ob hier die Verbeamtung von Lehrern förderlich sein kann. Dabei sollte die Wirkung auf Schulen in freier Trägerschaft, die häufig durch Innovationen auch bei der MINT-Interessenförderung gekennzeichnet sind, nicht vernachlässigt werden.
- Aktuelle MINT-Projekte werden oft auch von Unternehmen unterstützt. Hier besteht jedoch noch Potential. Es fehlt an Transparenz bezüglich der Fördermöglichkeiten von Unternehmen. Unternehmen erwarten spürbare Erfolge und sind bei aktuellen Aktivitäten mitunter von der Beteiligung von Schulen enttäuscht. Dies sollte nicht zur Lehrerschelte werden. Die Nutzung von MINT-Angeboten durch Lehrerinnen und Lehrer sollte von der Politik und Verwaltung gewürdigt bzw. spürbar honoriert werden. Es sind für Lehrerinnen und Lehrer entsprechend Freiräume zu schaffen. Es sollte geklärt werden, warum Angebote von Schulen teilweise nicht angenommen werden und welche Hilfestellungen Schulen hier benötigen.
- Es könnte geprüft werden, ob es sinnvoll und machbar ist, ein Netzwerk von Lehrerinnen und Lehrern aufzubauen und zu unterstützen, um diese besser zu motivieren, den Erfahrungsaustausch und Unterstützungsaktivitäten zu befördern und zwar nach dem Bedarf der Lehrerinnen und Lehrer.
- Bundesweite Aktionen sollten beobachtet und deren Erfahrungen genutzt werden. Hier sollte in der PG ein Austausch der Projektgruppenmitglieder angestoßen werden, so dass regelmäßig über Erfahrungen berichtet wird und Informationen ausgetauscht werden. (nicht alles neu erfinden oder doppelt machen – z.B. Schul-Cloud des BMBF; siehe: <https://www.bmbf.de/de/bundesbildungministerin-johanna-wanka-startet-schul-cloud-4304.html>; Publikationen des Netzwerkes SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland http://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/id/8MJEWF-PagePublikationen_DE ...; Plattformen zur Berufsorientierung und MINT-Interessenförderung z.B.: <http://www.profilpass.de/> ; <http://www.komm-mach-mint.de/> ; <http://www.na-los-netzwerk.de/> usw.)
- Es sollte geprüft werden, wie diese Informationen auch den Schulen noch besser zur Verfügung gestellt werden können und deren Nutzung motiviert bzw. befördert wird.

- Es sollte geklärt werden, wie sich die mitteldeutsche Region noch besser an bundesweiten Aktivitäten beteiligen kann. Ebenso sollten z.B. die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Projekten im Bereich der Digitalisierung in Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen geprüft werden.
- Die Eltern sollten als wichtige Multiplikatoren-Gruppe nicht vernachlässigt werden.
- Neben schulischen Angeboten spielen außerschulische Angebote eine wichtige Rolle. Vereine können die MINT-Talentförderung im Rahmen von Zusatzangeboten für Schulen (unterrichtsbegleitend und -ergänzend) oder Jugendeinrichtungen sowie privaten Freizeitan geboten (Museumsbesuche; Mitmachaktivitäten; MINT- Geburtstage; Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerbe...) befördern. Hier fehlen langfristige Förderungen.
- Auch öffentliche Bibliotheken und Museen könnten einen Beitrag leisten.
- Trotz vielfältiger Aktivitäten sind Schulen sowie Kinder, Jugendliche und Eltern häufig noch nicht genügend über die Möglichkeiten und Angebote informiert. Es sollte dabei differenziert werden, wie man bereits interessierte Schülerinnen und Schüler weiter fördern kann, aber auch, wie man noch nicht MINT-affine Jugendliche mit entsprechenden Talenten informieren und motivieren kann.

Zusammenfassung

Herr Opitz fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen und wird von Herrn Taraba und Frau Hinze ergänzt:

- Die Initiierung eigener MINT-Projekte durch die PG wurde eher ausgeschlossen.
- Allgemeines Ziel ist es, **Aktivitäten zur Information über sowie Motivation für MINT-Themen und insbesondere MINT-Berufe bei Kindern und Jugendlichen zu fördern**. Es sollten Initiativen unterstützt werden, die Talente gezielt identifizieren und fördern.
 - o Hier könnten in jedem Bundesland einige **Leuchtturmprojekte** ausgewählt werden, die besonders unterstützt werden. Es ist zu klären, was die EMMO hier leisten kann.
 - o Neben dem schulischen Bereich sollte insbesondere auch der außerschulische Bereich berücksichtigt werden.
- Dabei geht es insbesondere um das **Sichtbarmachen von Angeboten** in ganz Mitteldeutschland. Die PG sollte gezielt Aktivitäten planen und anstoßen. z.B.:
 - o Gestaltung und Etablierung einer **Homepage „MINT-Aktivitäten in Mitteldeutschland“** evtl. ergänzt durch eine Suchmaschine zur Verlinkung auf bundesweiter Angebote (Frau Prof. Radomski bietet Unterstützung durch studentische Arbeiten an)
 - o Frage der Pflege der Homepage ist zu klären / **Nachhaltigkeitskonzept**
 - o Schaffen der notwendigen Transparenz für alle **Zielgruppen**: Unternehmen Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Vereine, Jugendeinrichtungen, Politik, berufsorientierende Einrichtungen wie Arbeitsagentur; Kinder, Jugendliche, ...
 - o Motivierende Ansprache – evtl. Begrenzung der Zielgruppen (Kinder und Jugendliche eher auf die Angebotsseiten verweisen)

- MINT-Angebote mit Berufsorientierungsinformationen / Praktikums- / Ausbildungs- / Studienangeboten ergänzen
 - Informationen für Unternehmen, wo gezielte Unterstützung möglich und erfolgversprechend ist
 - Netzwerkarbeit über die gemeinsame Homepage evtl. ergänzt durch einen Blog (z.B. Zusammenführen und Austausch von Lehrerinnen und Lehrern)
 - Evtl. eigener Blog für die PG zum Austausch
- Die **Lobby-Arbeit** für das Thema MINT wird als wichtiges Themenfeld betrachtet. Hier soll die Landespolitik angesprochen werden, aber vor allem auch der Landkreistag, der Städte- und Gemeindebund, die Kommunen bzw. Schulträger. Ziele können hier sein:
- Unterstützung von (Ganztags-)Schulen / Förderung von mehr MINT-Angeboten Vorschlag konkreter Regelungen, damit motivierende MINT-Angebote mehr Raum gewinnen / keine Begrenzung auf Klassenstufen
 - Beförderung der Motivation und Möglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern
 - Unterstützung außerschulischer Aktivitäten ähnlich Kulturförderung
 - Zusammenhang von MINT-Förderung und Zukunftschancen in der Region in Politik und Gesellschaft noch besser deutlich machen
 - Abstimmung zwischen Politik und Unternehmen; Gestaltungsspielraum und evtl. „Druckmittel“ gegenüber der Politik klären
- Erfahrungen in Mitteldeutschland und bundesweit sollten gesammelt und genutzt werden.
- Austausch, welche PG-Mitglieder sind in welchen Bundesnetzwerken tätig; evtl. dauerhafter Top in den PG-Sitzungen zur regelmäßigen Information über Netzwerktreffen
 - Netzwerkarbeit verstärken – Synergieeffekte / nicht jeder sollte von vorn anfangen

Herr Kotte wirft die Frage auf, was das konkrete Ziel der PG für 2018 ist und wie die PG dieses Ziel angehen möchte.

Herr Taraba stellt die Frage, welche Personen, Unternehmen oder Institutionen noch in der PG mitwirken sollten, um die Ziele zu erreichen. Er bittet alle PG-Mitglieder bis spätestens zur nächsten Sitzung der PG entsprechende Vorschläge an Herrn Opitz (opitz@mitteldeutschland.com) zu senden. Die Projektgruppe sollte dann nicht mehr als 10 bis 12 Personen umfassen, wobei jedoch auch die Bildung von Untergruppen in dieser Größenordnung möglich ist.

Herr Taraba informiert darüber, dass die Projektgruppenleitung bis zur nächsten Sitzung die Vorschläge für die Fokussierung der Themenschwerpunkte und Zielvorstellungen weiter aufbereiten möchte. Diese Vorschläge sollten in der nächsten Sitzung diskutiert und als Grundlage für die weitere Arbeit beschlossen werden.

Top 6 – Termine

Herr Opitz stellt verschiedene Termine des EMMD e.V. vor und lädt dazu ein. Die Termine sind der angefügten Präsentation zu entnehmen (siehe Anlage).

Insbesondere wird auf die Jahreskonferenz der Metropolregion am 14.12.2017 sowie auf den Online-Terminkalender auf [www. Mitteldeutschland.com](http://www.Mitteldeutschland.com) hingewiesen. Herr Opitz bittet die PG-Mitglieder darum, ihm Termine, die für diesen Terminkalender relevant sein könnten, zuzusenden.

Die nächste PG-Sitzung soll Ende Januar / Anfang Februar 2018 stattfinden. Es ist eine elektronische Terminabstimmung geplant, wobei die Ferienzeiten aller Bundesländer berücksichtigt werden sollten.

Top 7 – Sonstiges

Es wird die Frage aufgeworfen, wie mit dem von Frau Papenburg zugesendeten Fragebogen weiter umgegangen werden soll. Herr Taraba schlägt vor, den Fragebogen weiter zu bearbeiten, nachdem in der nächsten Sitzung die Ziele und Themenfelder beschlossen wurden. Dem wird zugestimmt.